

Bürgerversammlung am 29.08. in Nordhalben Fraunhofer und Caritas stellen „Digitales Gesundheitsdorf Oberes Rodachtal“ vor.

Bei der Bürgerversammlung im August, war der Saal im Haus des Gastes gut besucht. Das Thema traf den Nerv der Bewohnerinnen und Bewohner von Nordhalben: Langfristig soll die ärztliche und pflegerische Versorgung insbesondere für chronisch-krank, ältere und pflegebedürftige Bürger mithilfe digitaler Hilfssysteme verbessert werden, um ein selbstständiges Leben im eigenen Zuhause so lange wie möglich zu erleichtern.

Selbstbestimmt Leben und Wohnen

Das Forschungsprojekt „Digitales Gesundheitsdorf Oberes Rodachtal“, kurz DIGI-ORT, wird von der Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS in den Gemeinden Nordhalben, Steinwiesen und der Stadt Wallenfels sowie in Zusammenarbeit mit einigen regionalen Hausarztpraxen und dem ambulanten Pflegedienst des Caritasverbands Kronach bis 2021 erprobt. Die Idee von DIGI-ORT ist es, eine Plattform zum Austausch medizinischer Daten von Patientinnen/Patienten mit dem ambulanten Pflegedienst und den Ärzten zu entwickeln.

Wie die digitalen Helfer den Alltag der Patienten in Zukunft verbessern können, zeigte Dr. Andreas Hamper, Projektleiter der Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS beispielsweise anhand eines T-Shirts, das mit einem unauffälligen Sensor ausgestattet ist, der sowohl Puls als auch Herzschlag aufzeichnet und regelmäßig an einen Datenträger im Haus des Betroffenen übermittelt. Als weitere Anwendungen sind das Erfassen des Schlafverhaltens, des Gewichts oder die automatisierte Blutdruckmessung geplant. Pflegekräfte wiederum werden ihre Tätigkeiten am Betroffenen mithilfe der mobilen Datenerfassung dokumentieren und abspeichern.

Schnelle und kurze Wege

Ein großer Vorteil des Projekts ist es, dass in Notsituationen schnell reagiert werden kann. Abstimmungsprozesse beispielsweise zwischen Patient und Arzt oder auch Pflegedienst werden beschleunigt und vereinfacht. Der Betroffene spart sich wiederum wichtige Lebenszeit, weil er für Standarduntersuchungen nicht jedes Mal in die Arztpraxis fahren bzw. gefahren werden muss. Auch die Vernetzung mit bereits im Handel verfügbaren Produkten wie zum Beispiel die automatische Herdabschaltung, die Medikamentenerinnerung, der Assistenzruf - als niederschwellige Möglichkeit zum Kontaktieren von Angehörigen bzw. „Helfern“ - oder eine Lichtsteuerung, um vor Stürzen zu schützen, sind geplant. Für die pflegenden Angehörigen bedeutet DIGI-ORT Erleichterung und Entlastung im Alltag. Der Patient hat jederzeit die absolute Hoheit über die Freigabe seiner Gesundheitsdaten. Er bestimmt immer wieder neu, welche Daten mit wem geteilt werden sollen.

Darüber hinaus werden ein ehrenamtlicher Begleitdienst im Oberen Rodachtal und eine lokale Wohnberatung des Caritasverbandes Kronach in Steinwiesen entstehen.

Voraussichtlich ab Herbst 2020 können hier die Möglichkeiten zur Digitalisierung, Vernetzung und zum altersgerechten Umbau anschaulich und greifbar gezeigt werden. Außerdem wird Unterstützung dabei gegeben, wo Förderungsanträge dafür zu stellen sind.

Haushalte fürs Forschungsprojekt gesucht

Fraunhofer sucht sechs Haushalte Betroffener (chronisch-krank, pflegebedürftig, alleinlebend und älter) in Nordhalben, Steinwiesen und Wallenfels, die sich an diesem Forschungsprojekt beteiligen wollen und bereit sind ihren Haushalt mit den vernetzten Technologien ausstatten zu lassen, um diese zu erforschen und zu erproben. Bis auf einen W-Lan Anschluss, entstehen keine weiteren Kosten. Im Spätherbst liegt dem Mitteilungsblatt Markt Nordhalben ein anonymisierter Fragebogen der Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS bei. Es wird schon jetzt darum gebeten, dass viele Bürgerinnen und Bürger diesen Fragenbogen ausfüllen.

Bildunterschrift:

Dr. Andreas Hamper, Projektleiter der Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS stellt, auf Einladung von Bürgermeister Pöhnlein, das Forschungsprojekt vor.